

Locales.

Unsere Armenpflege.

Aus dem Bericht über die Armenpflege während des vergangenen Monats geht hervor daß im Ganzen Gesuch um Unterstützung entgegen genommen wurden	158
Als der Unterstützung bedürftig wurden vorgenommen	42
Als der Unterstützung bedürftig wurden abgewiesen	47
Un erkunst im Armenhause wurde angeboten	10
Mit Reisebillets verschenkt wurden	57
Ausgegeben wurde.	
Für Previsionen	\$827.00
Für Kohlen	69.75
Für Holz	18.00
Für Beerdigungskosten	42.50
Für Eisenbahnbillete	47.70
Zusammen	\$899.95

Aus dem Finanzbericht des städtischen Schatzmeisters für den Monat Oktober entnehmen wir Folgendes:

Überschuss am 30. September ... \$119,280.49

Einnahmen während des Monats ... 5,5 7.33

Zusammen ... \$164,787.82

Ausgaben ... 81,951.35

Überschuss ... \$132,788.47

Die Stadtclasse wurde im vergangenen Monat durch folgende Posten in Anspruch genommen:

Gesundheitsrat ... \$18.00

Assessors-Departement ... 66.00

Ingénieurs-Departement ... 217.27

Dissensarium ... 243.94

Stadtoffizien ... 599.0

Spital ... 884.26

Schagmeisters Prozente ... 483.83

Entschädigungen ... 7.06

Feuerwehr ... 5,584.83

Fontainen ... 21.00

Gas ... 5,129.05

Verdienstes ... 986.03

Mäste ... 57.25

Martimeisters Gebühren ... 171.64

Parc ... 126.97

Polizei ... 4,168.00

Drucksachen ... 152.00

Salair ... 4,790.0

Abzugsanäle ... 96.25

Stationshaus ... 140.92

Straßenverbesserungen ... 6,483.80

Schulond ... 1,429.8

Summa ... \$31,8 8.91

Bei der Familie Hitehue No. 100 Virginia Avenue wohnte seit einigen Tagen ein junges Mädchen Namens Burnett, von Greencastle. Nachdem sie am Donnerstag Vormittag ihre gewöhnliche Mühilstunde bei Herrn Vogt genommen hatte, ist sie auf einmal spurlos verschwunden. Ob hier eine Liebesgeschichte, ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, ließ sich bis jetzt nicht ermitteln.

Am Abend nach der großen Wahl-schlacht klopften ein Wirth und ein Cigartensfabrikant an der Süd Illinois St., in ihrem Siegestaumel an die Pforte der Schmidt'schen Brauerei, Einlaß begehrnd. Es war aber schon zu einer späten Stunde und in dem Gebäude herrschte tief Ruhe. Die beiden Herren fanden sich aber doch zurecht und ließen es sich in den Mauern der Brauerei recht gut gehen. Das Entkommen aus denselben war allerdings mit etwas Schwierigkeiten verbunden. Aber das beeinträchtigte die gute Laune der beiden keineswegs, und freude-trunken suchten sie sich den Ausweg durch ein Fenster.

Im Monat Oktober wurden in unserer Stadt \$4,991.96 für Straßenverbesserungen ausgegeben.

Am Montag brach an zwei verschiedenen Plätzen Feuer aus. Morgens brannte es in einem Wohnhause an der Shelby Straße, das einem gewissen L. D. Stebbins gehört. Die ganze innere Einrichtung des Hauses wurde ein Raub der Flammen. Sonderbar ist es, daß alle Bewohner des Hauses zur Zeit abwesend waren, trotzdem man doch gewöhnlich um diese Zeit (es war zwischen 4 und 5 Uhr) noch keinen Morgenspaziergang zu machen pflegt. Das Haus war für \$1,000 versichert. Der andere Brand entstand gegen 9 Uhr Abends in Moore's Block an Pennsylvania Straße. Das Feuer griff ziemlich rasch um sich und wurden davon hauptsächlich die in dem Gebäude etablierten Windmühlenfabrikanten Gilbert & Co., die Bildrahmenfabrikanten Hargraves & Co. und die Drahtfabrikanten Cunningham & Co. betroffen. Der an dem Gebäude verursachte Schaden beläuft sich auf \$1,000 ist indeß vollständig durch Versicherung gedeckt.

Der Freidenkerverein und der Soziale Turnverein

hatten am letzten Sonntag eine gutbesuchte Versammlung, bei welcher besonders die Damen stark vertreten waren. Zweck der Versammlung war der Austausch der Ansichten über die Stellung, welche die Radikalen den politischen Parteien gegenüber einnehmen sollen. Es ergab sich, daß man allgemein mit der neutralen Haltung des Bundes Organes, dem "Freidenker" zufrieden, jedoch nicht mit seiner Empfehlung einverstanden war, sich des Stimms für eine der bestehenden Parteien ganz und gar zu enthalten.

Die Notwendigkeit einer dritten fortschrittlichen Partei wurde allgemein anerkannt. Einige sprachen sich dahin aus, daß es zunächst, um einer dritten Partei Erfolg zu sichern, notwendig sei, die demokratische Partei ganz und gar aus dem Felde zu schlagen, weil die fortschrittlichen Elemente innerhalb der republikanischen Partei sich keiner anderen Partei anschließen würden, so lange der Vortheil, welcher dadurch der demokratischen Partei erwiese, dieser zum Siege verhelfen könnte. Diese Ansicht wurde hauptsächlich durch die Herren Herrman Lieber und Charles Rohne vertreten.

Auf der anderen Seite wurde die Ansicht ausgesprochen, daß der Standpunkt des Radikalen dadurch am Besten gewahrt würde, daß er seine Stimmen zu Gunsten der Partei abgibt, welche in ihren Prinzipien denjenigen des radikalen Bundes am nächsten kommt. Als diese Partei wurde die sogenannte Greenback-Partei, deren offizieller Name National Greenback-Arbeiter-Partei ist, bezeichnet. Die Platform dieser Partei wurde einer eingehenden Beprüfung unterzogen, und es wurde besonders lobend hervorgehoben, daß dieselbe nicht mehr so extreme Ansichten in Bezug auf unser Geldsystem habe und standhaft sich geweigert habe, sich mit einer der alten Parteien zu alliiiren. Diese Ansicht wurde von den Herren Rappaport und Meyer vertreten.

Man schien sich ziemlich einig darüber, daß die Elemente dieser Partei den Reformbestrebungen der Radikalen zugänglicher seien, als die Elemente, aus welchen die beiden alten Parteien bestehen.

Nach eingehender Discussion stieß Herr Meyer den Antrag, den Vorstand des radikalen Bundes zu ersuchen, mit den Greenbackern, den Sozialisten und den Liberal Leagues, sowie mit allen anderen fortschrittlichen Organisationen zu dem Zwecke Verbindungen anzuknüpfen, um

praktischen Handeln auf einer gemeinsamen Platform herzustellen. Eine solche Verbindung könnte unbeschadet der speziellen theoretischen Agitation jeder einzelnen Organisation hergestellt werden. Herr Koenig beantragte das Amendum, die Namen der einzelnen Organisationen zu streichen, so daß der Vorstand ersucht werde, sich mit allen fortschrittlichen Organisationen in Verbindung zu setzen. Debatte über das Amendum und Beschlusshaltung wurden darauf bis zur nächsten Versammlung verschoben. Außer den Genannten beteiligten sich noch die Herren Bonnegut und Grobe an der Debatte.

Der Galgen für Joe Wade, ein neuer Prezess für Mary Brown.

Endlich hat die Supreme Court in dem Brown'schen und Wade'schen Mordprozesse ihre Entscheidung abgegeben. Das Verfahren gegen Wade hielt das Obergericht aufrecht, weil die Verhandlungen fehlerlos geführt wurden und das in dem Falle abgegebene Verdict, durch die That, welche die Verhandlungen an's Licht brachten, gerechtfertigt wird. Der Mary Brown hingegen hat das Gericht einen neuen Prozeß bewilligt, weil sich in dem Geschworenen Collegium zwei Personen befonden, von denen anzunehmen ist, daß sie sich ihre Meinung schon vor Beginn der Verhandlungen gebildet hatten, weil sie die Aussagen der Zeugen in dem Wade'schen Prozeß mit Erfolg verfolgt hatten. Der Entscheidung folzog wird also Wade dem Galgen nicht entgehen. Als er von der schweren Nachricht in Kenntnis gesetzt wurde, war er zwar etwas betroffen, aber er sagte folgendermaßen, daß er wie ein Mann sterben werde. Und wenn es denn einmal sein muß, meinte er, so wolle er auch seinen Aufschub mehr bewilligt haben. Es ist indeß möglich, daß der Gouverneur den Mörder überhaupt begnadigen wird. Die Mary Brown, war über die Nachricht, daß sie einen neuen Prozeß erhalten sehr erfreut, aber keineswegs erstaunt.

Sie hofft nun mit Zuversicht dem Galgen zu entgehen. Wenn an Wade die Hinrichtung vollzogen wird, so findet die selbe am 26. d. M. statt.

Männerchor Concert.

Am vergangenen Mittwoch hat auch der Männerchor seine Konzertaison eröffnet. Die Mitglieder desselben waren auf dieses Konzert besonders gespannt, weil sie hier zugleich mit dem neuen Dirigenten des Männerchor bekannt werden sollten. Trotzdem es voreilig wäre, nach der ersten Leistung schon ein endgültiges Urtheil über die Fähigkeiten des neuen Dirigenten zu fassen, so glauben wir doch, daß der Männerchor in Herren Ernestinoff einen tüchtigen Leiter und einen sehr fähigen Musiker gewonnen hat.

Mit einem Marsch von Wiegand wurde das Konzert eröffnet und die Ouverture zu Aubers "Janetta" bildete die zweite Nummer des Programms. In beiden Vorträgen hat sich das Orchester als sehr tüchtig erwiesen, einen Theil der geernsteten Werken kann aber Herr Ernestinoff mit gutem Recht für sich beanspruchen, denn seiner Umsicht und seinem Verständniß in der Leitung des Orchesters war gewiß ein großer Theil des Erfolges zuzuschreiben.

Das Violinsolo des Herrn A. Schell-schmidt stand ungetheilt Beifall. Wenn der junge Künstler so fortfährt, mag sich ihm noch eine große Zukunft eröffnen.

Herr A. Heddler, der Liebling des Publikums hat mit seinem Soloporträt sehr gefallen, trotzdem uns seine Stimme etwas belegt vorsam.

Der Männerchor hat sich in Number 6 des Programms ausgezeichnet. Der Vortrag war recht abgerundet und gelangte hauptsächlich durch die Sicherheit mit welcher sich die Sänger ihrer Aufgabe entliegen, vortrefflich zur Geltung.

Den zweiten Theil des Programms bildete die große Composition "Comala". Hier wirkten gemischter Chor und Orchester zusammen, und die Ausgabe ist wahrlich für alle Theile keine leichte. Aber eben deshalb und weil zu großartige Compositionen von Dilettanten fast nie tabellös zum Vortrag gebracht werden können, auch Dingen, welche kein tieferes Verständniß für Musik haben, und das ist ja die Mehrheit, kein großer Genuss durch derartige Vorträge verhafft wird, glauben wir, daß besagte Composition nicht so viel Anerkennung fand als sie vielleicht verdient hätte. Im Uebrigen hat auch der Umstand, daß in der Männerchorhalle die Musik sehr viel zu wünschen übrig läßt, das Ganze wesentlich beeinträchtigt. Die Solopartien wurden von Frau Wüst, Fr. Liziens, Fr. Hesling und Herrn Bennen-scheidt vorgetragen.

Frau Wüst hat eine äußerst angenehme und auch ziemlich geschulte Stimme. Die letztere Eigenschaft geht bis jetzt dem Vortrage der beiden andern Damen noch ganz und gar ab. Herr Bennen-scheidt ist wiederum seiner Aufgabe gerecht geworden.

Dem Konzerte folgte die übliche Tanzunterhaltung.

Auf der Bahn verunglückt.

Ein Bremser Namens John Woods büßte am Mittwoch bei seiner gefährlichen Verhängung sein Leben ein. Er fiel von einem Wagen welchen er von der Gürtelbahn auf das Geleise der C. I. S. L. & C. Eisenbahn gebracht hatte, und die Räder gingen über den Unglücklichen hinweg. Der Mann wurde furchtbar verstümmelt und bot einen entsetzlichen Anblick. Schon nach wenigen Augenblicken wurde der Verunglückte durch den Tod von seinen Leidern erlöst. Der Verunglückte wurde in das Haus seiner Eltern 33 Stevens Straße gebracht.

Parrot, Nicum & Co. beabsichtigen ein Geschäftshaus an der Court Straße errichten zu lassen und erlangten dafür einen Bauernlaubnischen.

Ein Lehrjunge Namens Adolph Frey, welcher in dem Geschäft von H. Lieber & Co. angestellt war, machte sich schon zu wiederholten Malen kleiner Diebstähle in jenem Geschäft schuldig, wußte aber immer den Verdacht von sich abzuwenden. Endlich gelang es, den Burschen auf der That zu ertappen und trotzdem er Anfangs hartnäckig leugnete, mußte er dann doch gestehen, daß er im Laufe der Zeit schon einen ganz ansehnlichen Geldbetrag entwendet hatte. Der Junge wurde verhaftet aber auf Fürbitte des Herrn Lieber ließ man ihn straflos aus gehen. Hoffentlich wird dieser Vorfall dazu beitragen, den Jungen auf bessere Wege zu bringen.

Wallace Compton erhielt am Montag wegen einer Schlägerei, die er in Szene setzte, freies Quartier im Stations-

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.

J. A. McKenzie,
Wholesale and Retail
One-Price Clothier & Gents'
Furnishing Goods.
No. 38 West Washington St.
Indianapolis, Ind.

Hutgeschäft.

H. Bamberger,
Hüte, Kappen, Pelzwaaren.
16 Ost Washington St.
Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Walf & Mayhew
Juweliere, No. 12 Ost Washington St.

haben das größte Lager von Diamanten, Uhren, Juwelen, solidem Silber und plattiertem Ware zu den niedrigsten Preisen. Unsre deutschen Freunde werden es in Ihrem Interesse finden bei uns vorzusprechen. Es wird deutsch gesprochen.

Landwirtschaftliche Gerätschaften.

Tyner & Hadley,
Landwirtschafts-Maschinen.
75 & 77 West Washington St.
Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth.
Draperies, Lace Curtains, Matting:
und Rugs.
19 West Washington St.
Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

C. H. Eldridge & Co.,
Fabrikanten von
Doors, Sash, Blinds, Frames
und Verläufer von Lumber, Lath und
Shingles.
138 Ost Maryland St.
Indianapolis, Ind.

Unglückliche Ehen.

Scheidungsdekrete scheinen gegenwärtig ein sehr gesuchter Artikel zu sein, denn im Superiorgericht ist jeden Tag eine sehr große Nachfrage darnach. Am Montag wurden fünf Scheidungsdekrete ausgestellt, indem folgende Paare geschieden wurden:

Mary Heath von David Heath, Wm. Voder von Sarah Voder, Henrietta Nuckles von Thomas D. Nuckles, Louis Greiner von Sophia Greiner. Auf Scheidung gellat hat ferner noch Friedrich Wenler von Christina Wenler. Das Paar ist schon seit elf Jahren ehelich verbündet hat aber nur sehr kurze Zeit zusammen gelebt, denn schon wenige Monate nach der Hochzeit nahm die Frau französischen Abschied von ihrem Gemahl und da sie keine Lust zu haben scheint je wieder zurückzukehren zu wollen sucht auch Wenler seine vollständige Freiheit durch eine gerichtliche Scheidung zu erlangen. Auch Charles F. De Morte will von seiner besseren Hälfte befreit werden weil dieselbe ihren häuslichen Pflichten nicht nachkommt.

James Fruitt von Morgan County wurde diese Tage unter der Anklage sich gegen das Cenus-Gesetz vergangen zu haben im hiesigen Countygefängniß untergebracht. Er hat einen persönlichen Haß gegen den betreffenden Gouverneur und verweigerte deshalb die Beantwortung der ihm vorgelegten Fragen.

Der frühere Stadtrath Tom Beck geriet vor circa acht Tagen mit einem farbigen Namens Henry Brown in Streit, der mit Schlägerei endete. Beck erhielt dadurch sehr gefährliche Verlehrungen am Kopf. Am Mittwoch wurde deshalb Brown, der sich unterdessen nach Cumberland, 10 Meilen von hier begeben hatte, verhaftet.

Ein wunderbares kleines Wesen wurde am Sonntag Abend in einem Korb liegend vor der Thüre des Herrn Rainey Smith an der Oststraße gefunden. An dem Kleide des Kindes war ein Bettel bestickt des Inhalts, daß die Eltern des Kindes sehr respektable Leute sind, denen es aber die Umstände nicht erlauben sich zu heirathen. An demselben Abend will man auch eine Frau in der Nähe des Smith'schen Hauses gesesehen haben, welche den inhaltsvollen Korb bewachte.

Der 44 Jahre alte Alex. G. Thompson wird schon seit einigen Tagen von seiner Familie, welche an Ost McCarthy Straße wohnt, vermisst.

Hamburger Tropfen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

HAMBURGER
TRADEMARK
TROPFEN
find ein zuverlässiges Mittel gegen die Unregelmäßigkeiten des Magens und der Leber und alle daraus entstehenden Krankheiten als Dispepsia

und verwandte Leiden wie z. B. Gastroch. Appetitlosigkeit, Schwindel, Angstigkeit, Unruhe, Saures Aufblausen aus dem Magen, Bitterer Geschmaß im Munde. Gegen alle Krankheiten, welche

Urcinem Blute entstehen als Ausbildung, Haut-Krankheiten, Schwärem, Salzfluss, Schlimme Augen, Kräze, Schorf, Vollblütigkeit. Gegen